

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort der Herausgeber	9
Vorwort des Autors	10
Einleitung	11
Teil I – Fünf Topoi zur Bündner Weinbaugeschichte	17
1. Weinbau seit der Römerzeit	17
2. Weinberge im <i>Tello-Testament</i>	23
3. Die <i>einheimische</i> Completertraube	26
4. Der Duc de Rohan (1579–1638) als Importeur des <i>Pinot Noir</i>	32
5. Die Überlegenheit des Veltlinerweins	39
Teil II – Einige Orientierungshilfen zu Rebstock, Weingut und historischem Weinbau	47
1. <i>Vitis vinifera sativa</i> : Traubensorten	47
2. Weinberge, Reblagen und Torkel	55
2.1 Klima und Terroir als Lagebedingungen	55
2.2 Das Weingut in Verträgen und obrigkeitlichen Erhebungen	59
2.3 Historisch belegbare Rebflächen und Erntezahlen	68
2.4 Torkel	74
3. Das Rebjahr	80
3.1 Das Rebjahr im traditionellen Landwirtschaftskalender	80
3.2 Die Tagebücher des Johann Rudolf von Salis-Marschlins (1756–1835)	89
4. Gesetzliche Bestimmungen zu Weinbau und Weinhandel	127
4.1 Vorschriften für Gemeinschaften in Weinbauortschaften	127
4.2 Verordnungen für angestellte Rebknechte und Tagelöhner	131
4.3 Weinhandelsbestimmungen	134
Teil III – Der Weinbau als Teil der Kirchengeschichte	139
1. Die Christianisierung als Motor der Weinbauförderung	139
2. Der Bischof und das Domkapitel als kirchliche Rebherren	141
2.1 Güterumfang	141
2.2 Rebmansakkorde aus den Trimmiser Weingärten Molinära und Costams	152
3. Klöster als traditionelle Zentren des Weinbaus	163
3.1 Das Rebgelände als monastischer Flickenteppich	164
3.2 Das Kloster Pfäfers und seine 1000-jährige Weinbaugeschichte	175
3.3 Das Disentiser Hospiz in Postalesio: Eine Episode des 18. Jahrhunderts	211
4. Kapuzinergärten und -weinberge	219
5. Pfarreien als Rebbergbesitzerinnen	224

Teil IV – Weinbau in der Tradition weltlicher Gutsherren 227

1. **Weingüter und herrschaftliche Niederlassungen als zusammenhängende Repräsentationsmerkmale** 227

2. **Gutsherren in einem Tal mit schwindender Weinbautradition: Die Rebberge des Schlosses Baldenstein im hinteren Domleschg** 232

2.1 Ein Schloss im verschwundenen Reb Gelände? 232

2.2 Rosenroll’sche und Salis’sche Spuren des Weinbaus in Baldenstein 236

2.3 Letzte Lebenszeichen Baldenstein’schen Weinbaus 241

3. **Das Schloss Salenegg als Beispiel eines frühneuzeitlichen Anwesens in der Bündner Herrschaft** 245

3.1 Eine mythenumrankte Entstehungsgeschichte 245

3.2 Gugelberg’sche Weinbauquellen vor dem Erwerb von Salenegg 1656 248

3.3 Geschichten und Legenden zu ritterlichen Weingutsbesitzern 251

3.4 Gugelberg’scher Weinbau im Schloss Salenegg 257

4. **Ortsübergreifender Weinbau: Die Ratsherrenfamilie von Tscharner und ihre Weingüter im Churer Rheintal** 268

4.1 Spuren Tscharner’schen Weinbaus im Chur 18. Jahrhunderts 271

4.2 Johann Baptista von Tscharners (1751–1835) Expansion in die Bündner Herrschaft 282

4.3 Der Weinbau der Bündner Herrschaft in den Korrespondenzen des Johann Baptista von Tscharner (1751–1835) 296

4.4 Der Tscharner’sche Weinbau des 19. Jahrhunderts auf dem Prüfstand 321

5. **Zwischen Norden und Süden: Die Salis als typische Rebbergbesitzer in den Untertanenlanden Veltlin und Chiavenna** 331

5.1 Vorgezeichnete Fronten 331

5.2 Die Salis-Soglio und ihre Niederlassungen in Chur 336

5.3 Die Salis-Zizers als naturalisierte Grundbesitzer in Tirano 371

5.4 Die Salis-Marschlins zwischen Igis, Chiavenna und Castione 389

6. **Der historische Weinbau in den Bündner Südtälern** 413

Teil V – Gespräche über den Weinbau im Kontext des *ökonomischen Patriotismus* 431

1. **Vorgeschichte: Berichte in topografischen Darstellungen des 16.–18. Jahrhunderts** 431

2. **Entstehung ökonomischer Gesellschaften im 18. Jahrhundert** 436

3. **Weinbaudiskurse in gedruckten Schriften** 440

3.1 Unfähige (und mittellose) Weinbauern 444

3.2 Wein- oder Ackerbau? 445

3.3 Selektion durch Sortenbestimmung und Rebbergverjüngung 447

3.4 Insektenbekämpfung 454

3.5 Weitere unerwünschte Gäste des Rebbergs 456

3.6 Witterungsanpassungen 457

3.7 Verwertung – Aufbewahrung – Konsum 459

4. **Unpublizierte Erörterungen des Johann Baptista von Tscharner (1751–1835)** 462

4.1 Exkursion als Bildungsziel: Auf der Suche nach dem Exempel 464

4.2 Lesen – experimentieren – erkennen – entscheiden – vorschlagen 465

4.3	Das « <i>Urbarium</i> » als wissenschaftliche Grundlage für Meliorationen	469
4.4	Kataloge und Fragebogen: Selbsterkenntnis als Grundbedingung	470
4.5	Überlegungen zur Gründung einer Weinbauschule	473
4.6	Überlegungen zur Gründung eines Weinbauvereins	474
4.7	Skizzen für eine Churer Weinbauordnung	475